

Die vierte Sportart als Karriereleiter

Volleyball Die Möhringerin Lena Große-Scharmman befindet sich auf dem Weg in die Jugendnationalmannschaft. Von Harald Landwehr

An den sportlichen Genen fehlt es der Möhringerin Lena Große-Scharmman wahrlich nicht. Die Mutter Regina war einst Bundesliga-Faustballerin in Norddeutschland, der Vater Michael feierte als Handballer bei der Spvgg Möhringen Erfolge, und der Bruder Nils jagt dem runden Fußball-Leder nach. Was da noch fehlte, war eine vierte Sportart. In der hat die 15-jährige Schülerin für sich selbst das größte Talent entdeckt, nämlich beim Volleyball. Am vergangenen Wochenende feierte die Nachwuchssportlerin von Allianz MTV Stuttgart ihren Einstand in der zweiten Bundesliga der Frauen. Und für die nächste Woche ist sie zu einem Lehrgang der deutschen Jugend-Nationalmannschaft nach Dippoldiswalde in Sachsen eingeladen.

„Über eine Bundesliga-Karriere oder gar die Frauen-Nationalmannschaft zu spekulieren ist zu früh, aber Lena hat auf jeden Fall genügend Talent, um demnächst weitere Einsätze bei uns zu bekommen“, sagt Manuel Hartmann, der Trainer des zweiten Allianz-MTV-Teams. Nachdem Große-Scharmman zunächst wie der Papa

als Handballerin in Möhringen aktiv war, kam vor vier Jahren der Umstieg ans Netz zum VC Stuttgart. „Ich wurde aufgrund meiner Größe angesprochen. Und weil ich mich beim Handball oft verletzt habe, habe ich es einfach mal probiert“, erzählt die 1,82

„Weil ich mich beim Handball oft verletzt habe, habe ich es einfach mal mit etwas anderem probiert.“

Lena Große-Scharmman zu ihrem Sportartwechsel

Meter große Außenangreiferin. Danach ging es schnell. 2011 wechselte sie auf Empfehlung ans Schickhardt-Gymnasium im Stuttgarter Süden, eine sogenannte Eliteschule des Sports, wo ihr seitdem eine spezielle Förderung zuteil wird. Pro Woche stehen sechs Trainingseinheiten auf dem Programm, dazu Spiele mit dem Bundesstützpunktteam in der Regionalliga der Frauen. Mehr: auch für die U-18- und die U-20-Mannschaft des VC Stuttgart läuft Große-Scharmman auf. Eine Altersklasse tiefer, mit den U-16-Juniorinnen, belegte sie im vergangenen Jahr bei der deutschen Endrunde den siebten Platz.

„Lena ist abseits des Feldes eher schüchtern und zurückhaltend, aber auf dem Platz spielt sie sehr selbstbewusst und ist technisch für ihr Alter sehr weit“, sagt der Coach Hartmann, der der Möhringerin am

Samstag beim Spiel in Sonthofen über ein- einhalb Sätze zum Debüt in der zweithöchsten deutschen Spielklasse verhalf. Ein Wechsel nach Berlin, wie für viele andere Stuttgarter Talente in der Vergangenheit, wird für Große-Scharmman nicht nötig sein, da ihr Geburtsjahrgang 1998 der erste ist, der am hiesigen neuen Bundesstützpunkt optimal ins Fördersystem des Deutschen Volleyball-Bunds eingepasst ist. Einen Schnupperlehrgang bei der deutschen Jugend-Nationalmannschaft hat der Teenager von den Fildern bereits in Friedrichshafen absolviert. Ein zweiter folgt nun wie erwähnt vom 16. bis zum 22. Dezember in Sachsen.

„Wenn alles klappt, darf ich schon im Januar mein erstes Länderspiel absolvieren. Das wäre ein Traum“, sagt Große-Scharmman, die freilich noch ein anders Karriereziel hat, nämlich einen Einsatz in der ersten Bundesliga. Bei den Heimspielen der Allianz-MTV-„Ersten“ sitzt sie regelmäßig auf der Tribüne und fiebert mit. „Lena ist auch eine sehr gute Beachvolleyballerin, aber ich glaube, die noch besseren Perspektiven hat sie in der Halle“, sagt Hartmann, der noch entscheiden muss, wo das Talent am nächsten Wochenende aufläuft: am Sonntag in der Regionalliga-Mannschaft gegen den VfB Friedrichshafen – oder aber bereits am Samstagabend mit dem Zweitliga-Team im Feuerbacher Tal gegen den VfV Grimma. Letzteres wäre für Lena Große-Scharmman natürlich die größere Freude.



Wenn alles gut läuft, bestreitet Lena Große-Scharmman im Januar ihr erstes Länderspiel.

Foto: Günter Bergmann